

Frühjahrsputz im Lindenpark

Verschönerungsverein sorgt für Ordnung auf der Grünfläche

KRÖPELINER-TOR-

VORSTADT Ihr Plan ist es, den Lindenpark zu verschönern, ihn zu einer ansehnlichen Parkanlage zu gestalten, die dennoch den natürlichen Lebensraum für Tiere und Pflanzen bewahrt. Zweimal im Jahr startet der Verschönerungsverein zu Rostock einen Arbeitseinsatz auf dem alten Friedhof. Am Sonnabend haben sich Mitglieder des Vereines zum Frühjahrs-Einsatz getroffen. Dabei haben sie ein Stück des Parks auf Vordermann gebracht.

„Wir treffen uns einmal im Frühling und einmal im Herbst. Beim letzten Besuch haben wir 5000 Zwiebeln gesteckt. Heute schließen wir Hundelöcher, da die eine Unfallgefahr für Parkbesucher darstellen. Außerdem entfernen wir Müll und bringen die Rasenflächen instand“, erzählt Vereinsvorsitzender Hannes Rother. „In den vergangenen Jahren haben wir auch Gehölzarbeiten übernommen“, fügt er hinzu. Begonnen haben die ehrenamtlichen Umweltfreunde mit ihrer Arbeit im ältesten Teil des Parks. Dort wurde zuletzt vom Amt für Stadtgrün eine Menge Wildwuchs entfernt, da dieser alte Grabdenkmäler beschädigte. „Ziel ist es, die Grünflächen und Wege so zu gestalten, dass die Optik einer Parkanlage erkennbar



Fabian Rüsich beim Entfernen des Stockausschlages. So können die Mitglieder des Verschönerungsvereins sehen, ob der Baum von Pilzen befallen ist. FOTO: JOSEFINE ROSSE

wird. Dabei spielt die Bewahrung natürlicher Elemente sowie die Rettung der Lindenalleen eine besondere Rolle“, erklärt Rother.

Die Kronen der Linden mussten vor Kurzem beschnitten werden, da die Last der Äste und Blätter für die Bäume zu groß wurde. Doch der Park kämpft noch mit einem weiteren Problem: Immer mehr Hunde bevölkern den idyllischen Platz. „Es gibt in der Kröpelinertorvorstadt kaum Möglichkeiten, Hunde frei laufen zu lassen. Es ist okay, dass der Park dafür genutzt wird. Doch die Besitzer dürfen nicht vergessen, dass einige Menschen Angst vor den Tieren haben“,

meint Rother. Deshalb hat der Verschönerungsverein eine Initiative ins Leben gerufen, in der sich Hundebesitzer mit anderen Parknutzern austauschen sollen. „So können beispielsweise Kinder lernen, dass nicht jeder Hund gleich gestreichelt werden möchte“, sagt der Vereinsvorsitzende. Rother wünscht sich, dass die Arbeiten am Park vorangehen: „Der Park wird im Moment unter Wert repräsentiert. Das muss sich ändern. Ich bin hier in der Nähe aufgewachsen und kenne den Lindenpark noch als alten Friedhof. Er ist ein Stück Kulturschicht der Stadt.“

Josefine Rosse